

Civilstand der Stadt Neuf.

Geburten.
Am 26. Oct.: Friedrich Wilhelm Bern-
hard, S. des Com. d. Alexander Bern-
hard, u. der Johanna Elisabeth Bern-
hard. — Am 27.: Maria Theresia Sophie
Hubert, T. des Kaufmanns Wilhelm
Hubert, u. der Johanna, S. des Spei-
semeisters Wilhelm Schreiber. — Am 28.:
Theodor, S. des Webers Wilhelm Schmitz.
— Am 29.: Catharina Hubertina, T.
des Tagel. Peter Johann Neutgens. —
Andreas Wilhelm, S. des Instrumenten-
machers Friedrich Weßphal. — Wilhelm
Hubert, S. des Schlossers Adam Wein-
fort. — Am 30.: Kunigunde Elisabeth,
T. des Stations-Assistenten Gottfried
Dreier. — Margaretha Hubertina, T.
des Schneiders Carl Schmitt. — Chri-
stina, T. des Fabrikarb. Peter Meyer.
— Am 31.: Heinrich, S. des Schreiners
Friedrich Schmitt. — Am 1. Nov.:
Theodor, S. des Schlossers Hermann Bartels.
Am 2. Nov.: Catharina, T. des Wäl-
zers Heinrich Pilger.

Heiratsverhandlungen.
Joh. Fopp, Witwer von Sophia
Agnes Grundschmidt, w. a. Crefeld,
und Johanna Catharina Fopp, w. a. Neuf.
— Matthias Weß, Tagel., und Catharina
Comans, b. v. h. — Johann Meyer,
Feiger, und Anna Margaretha Wendt,
b. v. h. — Leonard Josef Dohmen,
Schlosser, und Johanna Auguste Schulte,
b. v. h. — Heinrich Mathias Weß,
Tagel., w. a. Neuf, vordem a. Neuf, und
Anna Maria Wamrat, w. a. Neuf. —
Joh. Fopp, Tagel., w. a. Neuf, und
Catharina Krauß, w. a. Neuf. — Jacob
Friedrich, Schneider, w. a. Neuf, und
Catharina Krauß, w. a. Neuf.

Heiraten.
Am 27. Oct.: Heinrich August Fied-
land, Gerichtsarzt, und Wil-
helmina Louise Franziska Steb, b. v. h.
— Am 28.: Hubert Franz August
Schwarz, Fabrikarb., und Maria Wor-
mlane Dietmer, b. v. h. — Matthias
Gadenberg, Buchbinder, und Maria Neu-
wirth, b. v. h. — Am 2. Nov.: Peter
Woritz, Domnen, Fabrikarb., und Gertrud
Derenhoff, b. v. h. — Johann Heinrich
Höfner, Kaufm., und Christiana Hubert
Servos, b. v. h. — Christian Josef
Kordmeyer, Fabrikarb., und Anna Maria
Ditz, b. v. h. — Franz Hubert Gorbels,
Tagel., und Hubertina Schaffert, b. v. h.

Bekanntmachung.

Wegen Anlage eines Canals wird
der untere Theil der Bergheimerstraße
von Montag den 6. ds. Mts. ab auf
etwa 4 Wochen für den Fuhrverkehr
gesperrt.

Fuhrwerk kann in der genannten
Zeit den in der Nähe des Hofes von
Thyffingen belegenen Privatweg zwi-
schen Bergheimer- und Füllcherstraße
benutzen.

Neuf, den 3. November 1893.
Die Polizei-Verwaltung:
Der Bürgermeister:
Tilmann.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde Neuf läßt am
Mittwoch den 15. Nov. cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
in der Wirtschaft von Andreas
Deuf zu Neuf
ca. 60 sehr schöne Kanada
Pappeln
öffentlich meistbietend auf Credit ge-
gen Bürgschaft verkaufen. Die Pap-
peln stehen auf dem Hoppbroich zu
Neuf.
Der Bruchaufseher Lorenz zu
Neuf ist angewiesen, die Bäume auf
Erträgen zu bezeichnen.
Corfchenbroich, den 2. Nov. 1893.
Der c. Bürgermeister:
Fehr v. Wäldenweber.

Haus - Verkauf zu Neuf.

Dienstag, den 7. Nov. cr.,
Nachmittags 3 Uhr,
lassen die Erben des zu Neuf ver-
lebten pens. Briefträgers Heinrich
Fahn im Wirtshof von Phil.
Marx im Wirtshof:

das zu Neuf im Wirtshof
gelegene, von
Heinr. Junfers, Andr.
Gervens, Ed. Gladbach
u. Fm. Josten begrenzte
Wohnhaus Nr. 44, nebst
Hofraum und Gärten,
groß 1 A 53 Met. u.
catastrirt Flur O, Nr. 38,
39 u. 51,
öffentlich gegen Bürgschaft unter
günst. Bedingungen verkaufen.
Justizrath Brandenberg, Notar.

Bekanntmachung.

Am Samstag den 11. Nov.
cr., Vormittags 9 Uhr an-
fangend,
werde ich im Wirtshof der Frau
W. J. Hingens in Kleinbroich
zur Empfangnahme der zum
Schloß Berg gehörigen Gefälle,
als Landpacht, Holz- u. Grasgelder
anwesend sein.

Haus Vorfeld, am 31. Oct. 1893.
Friedr. v. Füllcherberg'sche Rentk.
Ebers.

Bekanntmachung:

Mit Ende dieses Jahres läuft die Wahlperiode folgender
Mitglieder der Stadtverordneten-Verammlung ab:

1. von der III. Abtheilung:

Kaufmann Wilhelm Nischen (gestorben am 31. Mai
1893) und Regierungsbaumeister Julius Busch,

2. von der II. Abtheilung:

Gutsbesitzer Theodor Meichers und
Kaufmann Heinrich Frings,

3. von der I. Abtheilung:

Kaufmann Cuno Foller und
Kaufmann Theodor Leuchtenberg.

Für die Vorgenannten sind daher Ergänzungswahlen vorzu-
nehmen.

Außerdem ist für die Zeit bis Ende des Jahres 1895 in
der III. Abtheilung für den am 3. März 1892 verstorbenen
Stadtverordneten Mathias Reinartz eine Ersatzwahl vorzunehmen.
Auf Grund des § 22 der Städte-Ordnung werden die in der
Bürgerliste aufgeführten Wahlberechtigten eingeladen, sich in den
nachbezeichneten Terminen zum Zwecke der Stimmenabgabe im
unteren Rathhause einzufinden:

I. Für die Ergänzungswahlen:

- Die III. Abtheilung, bestehend aus denjenigen Wahlbe-
rechtigten, welche an directen Staats- und Gemeindesteuern
aufkommen nicht mehr als 225 Mk. 56 Pf. bezahlen,
am Dienstag den 21. November ds. Js. Vormit-
tags von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis
6 Uhr.
- Die II. Abtheilung, bestehend aus denjenigen Wahlberech-
tigten, welche an directen Staats- und Gemeindesteuern von
1200 Mark 39 Pf. abwärts bis einschließlich 225 Mark 35
Pf. bezahlen,
am Freitag den 24. November ds. Js., Vormit-
tags von 9 bis 1 Uhr.
- Die I. Abtheilung, bestehend aus denjenigen Wahlberech-
tigten, welche an directen Staats- und Gemeindesteuern mehr
als 1200 Mk. 39 Pf. bezahlen,
am Samstag den 25. November ds. Js., Vormit-
tags von 10 bis 12 Uhr.

II. für die Ersatzwahl:

- Die III. Abtheilung bestehend aus den vorstehend unter
Ia bezeichneten Wahlberechtigten,
am Donnerstag den 23. November ds. Js., Vor-
mittags von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3
bis 6 Uhr.

Jeder Wähler muß dem Wahlvorstande mündlich zu Proto-
koll erklären, wem er seine Stimme geben will und hat so viele
Personen zu bezeichnen, als zu wählen sind (§ 24 der Städte-
Ordnung.)

Neuf, den 2. November 1893.

Der Bürgermeister:
Tilmann.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von
Glehn, Band XVII, Artikel 843, auf den Namen der Wittve Got-
fried Bausch, Johanna, geb. Lehmann, eingetragene Grundstück:
Flur B Parzelle 752/141 am Wäldchenhügel, Ader, groß 7 A 35
Meter,

ferner die im Grundbuche von Glehn, Band XIX, Artikel 921, auf den
Namen des Sandhändlers Theodor Bausch zu Scherfhausen eingetragene
Grundstücke:

Flur G Parzelle 1061/355, Scherfhausen, Hofraum, groß 1 A 43
Meter, und
Flur G Parzelle 1062/355, Scherfhausen, Hausgarten, groß 1 A 29
Meter mit aufstehenden Gebäulichkeiten,

am 16. November 1893, Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht zu Glehn im Saale des Gasthofs Drint
versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 3,87 Mark Reinertrag und einer Fläche
von 7 A 35 Meter zur Grundsteuer mit 24 Mark Abzugswert
zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte
Abschrift des Grundbuchartikels können in der Gerichtsschreiberei einge-
sehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den
Ersther übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem
Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht
hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, werte-
berechtigenden Forderungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermine
vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der
betreffende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen,
widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksich-
tigt werden und bei Verteilung des Kaufpreises gegen die berechtig-
tigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum der Grundstücke beanspruchen, wer-
den aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung
des Versteigerungsvermerks herbeizuführen, wridenfalls nach erfolgtem Zuschlag das
Kaufgelt in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 18. Nov.
1893, Vormittags 10 Uhr, am Gerichtsstelle verkündet werden.

Neuf, den 22. September 1893.

Königliches Amtsgericht.

Mobilarverkauf in Schiefbahn.

Herr Andreas Ramberg, Ackerer zu Schiefbahn im Unterbroich
wohnend, läßt

Mittwoch den 15. November c., Morgens 9 Uhr,
in seiner Wohnung:

Hausmobilen aller Art, als: Tische, Stühle, Bänke, 2
Eckschränke, 1 schöner Milchschrank, 1 Glaschrank, 1
Küchenschrank, verschiedene Oefen, darunter 1 Regult-
ofen, 1 schöner Sprungherd, Sopha, Spiegel, Schildereien,
Betten, Conföcken, Sessel, 1 großer Ausziehtisch, Küchen-
geräthe u., Schieflarren, Leitern u. v. a. S.

auf Credit durch den unterzeichneten Notar verkaufen.

M. Gladbach.

Lückerath, Notar.

Bruchleidende!

Schont Euren Körper, tragt kein Federband, nur das neuerfund. elast.
Gürtelbruchband ohne Feder.

Das einzig richtig anatomische, beste Bruchband der Welt, hält alle Brüche
zurück, Tag und Nacht tragbar — Leib- und Vorfalldrücken.

In Neuf am 6. November von 8 bis 12 Uhr im Hotel
Berghaus zu sprechen.

E. Boglich, Stuttgart.

Verkauf eines Bohnerbes und Ländereien zu Bughelm.

Am Dienstag den 14. Nov.
cr., Vormittags 10 Uhr,
lassen die Wittve Arnold Schil-
lings und Kinder zu Bughelm
in der Wohnung des Wirtshofs Pan-
zer daselbst:

ihre zu Bughelm gelegene Wohn-
erbe, bestehend in Wohnhaus,
Stallung, Scheune und Garten,
sowie ihre im Gemeindebezirke
von Nettesheim-Bughelm ge-
legenen Ländereien zur Gesamt-
größe von ca. 17 Morgen par-
zellenweise

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft
verkaufen.

Ein Verzeichnis der Immobilien
ist im Verkaufslocale zu Bughelm
ausgehängt.

Wesselinghoven, 2. Nov. 1893.
Notar Borren, Justizrath.

Holz-Verkauf zu Corfchenbroich

im Wirtshoflocalen von Hrn. Holz.
Schwefelstein Fräulein Borren
lassen

am Montag den 4. December
1893, gegen Mittag,
öffentlich meistbietend verkaufen:

70 Nummern Eichen am
Fisch, 13 Numm. Eichen
daselbst und 70 Nummern
Eichen im Naderbroich.

Die Bäume (für Fagbinder, Stell-
macher und als Mählenstämme sehr
geeignet) weist auf Verlangen Herr
Joh. Borren zu Corfchenbroich an.
Schwenger,
Notar.

Mobilar-Verkauf zu Rosellen an Allerheiligen.

Am Montag, den 6. Nov.,
Mittags 12 Uhr,
läßt die Wittve Wih. Gladen
und deren Sohn Martin Gladen
in ihrer Behausung zu Allerheiligen
verzeihungshalber sämtliches Mobli-
lar öffentlich auf Credit gegen Bürg-
schaft versteigern, als:

1 Fagelschwein, 3 Hiegen, Tische,
Stühle, Bänke, Schränke, 1
Fagelstisch, Ofen mit Frommel,
Sprungherd, 1 Behälter mit
Wein, 1 Drehstuhl, Waage mit
Gewicht, Messgeschirre, 1 Hobel-
bank und Stellmacherwerkzeuge,
1 schmale Karre, 1 Schieflarre,
2 Leitern, 1 Pfug, 1 Wannen-
mühle, 15 Malter Karloffeln,
2000 Pfd. Stroh, 300 Pfd. Heu,
Dünger u. Brandholz u.
Neuf. B. Klein.

Kapitalien

zu 4 $\frac{1}{2}$ %, 4 $\frac{1}{4}$ % und 4% nach
Lage zur Stelle auszuliefern.
Off. u. P. 22 and die Exp. d. 3

Kapitalien

zu ermäßigtem Zinsfuß (größere zu
4%) ist auszuliefern beauftragt
Wesselinghoven. S. Veder.

Ein neues Haus

in der Hauptstraße von Greven-
broich, zu jedem größeren Geschäft
geeignet, ist zu verkaufen oder zu
vermieten.
Auskunft bei der Exp. d. 3.

Eine schöne Wohnung von 4-6
Zimmer in Fürtz b. Grevenbroich
gleich oder später zu vermieten.
Näheres beim Eigentümer
Mathias Heinrich in Fürtz.

Stallungen und Werkstat mit
Lagerraum zu vermieten.
Wo, sagt die Exp.

Ein möbliertes Zimmer mit
Frühstück zu vermieten.
Wo, sagt die Exp.

Nächste Ziehung:

Berliner Lotterie & Lotterie.
16,870 Geldgewinne.
Hauptgew. 100,000 M., 50,000 M.
baar. $\frac{1}{4}$ M. 3.—, Anth. $\frac{1}{2}$ M. 1.60,
 $\frac{1}{10}$ M. 15.—, $\frac{1}{100}$ M. 1.—, $\frac{1}{1000}$ M. 9.—.
Liste und Porto 30 Pf.
Leo Joseph, Potsdamerstr. 71.

Die beiden Prämienwerke: „Der
Hohenzollern“ und „Häbner's
Spaziergang um die Welt“
in Original-Prachtband mit Gold-
schnitt, fast neu, halt Mk. 35.—
für nur Mark 50.—.
Offerten unter A. L. 100 be-
sorgt die Exp.

Ein Jagdhund, grau getigert,
nachbarlich, abhanden gekommen. Vor-
kauf wird gew. Wiedererbelohnung.
B. Neutichen, Neutichen.

Hubert Basten,

••• Roh-Kaffee en gros •••
u. Dampf-Kaffee-Brennerei,

Düsseldorf.

Niederlage in Neuss Hammthorstrasse 16.

Bestellungen werden bei der Handelsfirma Neusser
Droschken-Fuhr-Park Georg von Wilucki ent-
gegen genommen.

Die Verwaltungsstelle der Kreis-
lehrer-Bibliothek befindet sich
jetzt in dem Hause Büttgerstr. 34.

Die Herren Lehrer und Fräulein
Lehrerinnen, welche der Bibliothek
entliehene Bücher längere Zeit über
die Beschriftung hinaus in Benutzung
haben, mögen dieselben baldmöglichst
zurückführen, damit ein geregelter
Wechsel der Bücher stattfinden kann.

Der Vorstand.
A. A. Cohnmann.

Handschuhe.

Zu Fabrik-Preisen em-
pfehle alle Sorten Hand-
schuhe. Farbige Glacehandschuhe
für Damen, 4 Knöpfe, in bester Qua-
lität, 2,25 Mk., in schwarz 2 Mk.
und 2,50 Mk. Herrenhandschuhe
in allen Farben 2,25, Herrenhandschuhe
aus Dogstintleder mit Steppnaht
2,75 Mk. Weiße Handschuhe, 4
Knöpfe, 1,75 Mk., jeder weitere Knopf
25 Pf. Gefütterte Glace für Herren
und für Damen, mit 3 Verschlüssen,
3 Mk. Jedes Paar kann in meinem
Geschäft angezogen werden. Güter
Sich und Haltbarkeit garantiert.

Gravatten zu äußersten Preisen.
Achtungsvoll

Willh. Fleischer, Handschuhfabrik,
Düsseldorf, Neuf,
Büttgerstr. 13, Büttgerstr. 42.

Empfehle meinen Vorrath in ge-
brauchten
Oefen und Herden.

Schloßerei Joh. Winters,
Erststraße 54.

An- u. Verkauf von gebrauchten Oefen.

35 Erdarbeiter sofort
ge sucht von
Schachtmeister Johann Schmitz,
Bergheimerstr. 56.

Gesucht

ein durchaus zuverlässiger, kräftiger
Lagerknecht, gegen guten Lohn auf
dauernd. Nur solche wollen sich un-
ter C. B. schriftlich melden, die gute
Zeugnisse aufweisen und Erfahrung
im Kaffeeverbrennen haben.

Solider junger Mann vom Lande
sucht dauernde Stelle, am liebsten
Vertrauensposten hier in Neuf.
Offerten unter M. K. 63 an die
Exp. d. 3. erbeten.

Ein hiesiger Schweizer mit guten
Zeugnissen sucht auf Lichtmess Stelle
bei 20 oder 25 Kühen.
Die Exp. sagt wer.

Ein unverheirateter
I. Müller,

der eine Wassermühle vollständig leiten
kann und die Behandlung der franz.
und deutschen Steine gründlich ver-
steht, gegen hohen Lohn zum baldigen
Eintritt gesucht. Persönliche Vor-
stellung erwünscht.

Eduard Fürstgens,
Beldburger Mühle.

Ein erfahre. Schuhmachergeselle
ge sucht von
Peter Fischer, Mählenstr.

Eine tüchtige Viehmagd mit gut.
Zeugnissen gegen hohen Lohn gesucht.
Wo, sagt die Exp.

Ein in allen Hausarbeiten erfahre.
braves Mädchen, mit guten Zeug-
nissen, zur Stütze der Hausfrau ge-
sucht. Grefelderstr. 42.

Ein properes, fleißiges Dien-
stmädchen nach Auswärts gesucht.
Näheres in der Exp.

Gravatten-Brande.

Tüchtiger junger Mann für
Comptoir und Reise gesucht.
Off. u. N. N. 102 an die Exp.

Ein tüchtig. Mäddchen

mit guten Zeugnissen für Küche und
alle Hausarbeit ohne Wäsche gesucht.
Lohn 60-65 Thlr. Königsstr. 15.

Ein Mädchen vom Lande sucht
Kunden im Waschen und
Büken. Krämerstraße Nr. 13.

Für ein junges Mädchen aus acht-
barer katholischer Familie wird Lehr-
stelle in einem Kurz-, Woll- und
Werkzeugengeschäft gesucht. Fr. Off.
unter A. N. 100 an die Exp. d. 3.

Ammen vom Lande sof. gesucht.
Näh. Frau Röcker, Neuf, Friedhof 14.

Von heute ab täglich warme
Würstchen.

J. I. Jansen Wwe.,
Niederstraße.

Dankagung.

Für die zahlreiche Theilnahme an
dem Begräbniß meines verstorbenen
unvergeßlichen Vaters und Vaters
sagen wir allen Freunden und Be-
kannten, sowie der Hülfsbereiten
Gesellschaft unsern tiefgefühlten Dank.
Familie Krwein, Holzheim.

Gute Speisefartoffeln.

Magnum bonum, sind bei Ab-
nahme von wenigstens einem
Maler zu Mark 5.— franco
Haus zu verkaufen bei

Geschw. Paul Kallen.

Fadeln und Herzen,

en gros & en détail,
in größter Auswahl zu deut-
lich billigen Preisen bei

Jacob Brenner,
Krämerstr. 7.

Wasserdichte

Wagendecken,
Karrentücher,
Pferdedecken,
Arbeiterhosen

empfehlen
Neuf. Frau Dünbier.

Getr. Kleider, Gold, Silber, Mo-
del werden zum höchsten Preise ange-
kauft. Glockenhammerstr. 9, früher Oberstr. 76.

Dreschmaschinen.

Rübenschneller, Segelmäschinen,
Fangpumpen, Wannenmühlen, neuestes
System, vorrätig.

Auch werden gebrauchte Dresch-
maschinen billigst abgegeben.

Sub. Schweren,
Maschinenfabrik, Neuf.

Schlachte Donnerstag zur
Spätkirmes zwei fette Kühe,
Fleisch per Pfund 60 Pf.

Achtungsvoll
Heinr. Sigges, Kaarst.

Radlaufs Hühneraugenmittel

ist unbedingt das beste Mittel zur
schmerzlosen Beseitigung der Hühner-
augen. Zu haben bei

Jacob Brenner, Krämerstraße 7.

Inserat-Aufträge

für auswärtige
Zeitungen

besorgt billigst u. schnell
Expedition der
Neuss-Gravendr. Zeitung

Für

Fleischbeschauer

Kaufschußtempel
nebst giftfreier Farbe

liefert billigst
Expedition der Neuf-
Grevenbroicher Zeitung.

Winter - Fahrplan.

Die Dampferfahrten zwischen Neuf
und Düsseldorf sind wieder auf-
genommen und finden die Abfahrten
wie folgt statt:

Von Neuf 7.00, 8.30, 10.00, 12.00,
1.30, 3.00, 4.30, 6.00, 7.30.

Von Düsseldorf 7.00, 8.30, 10.00,
12.00, 1.30, 3.00, 4.30, 6.00, 7.30.

Greifsmar & Co.,
Dampfschiffahrts-Gesellschaft, mit beschr.
Haftung.

Gef.

Monta

in der S

für das v

AI

unserm so

La

20 Jahr

So bis

Dein E

Dram

Dort w

Die Du

Denn o

Nie wo

Und al

Es bet

O gute

Schlaf

Die D

Genies

Den L

Im H

Für D

Komm

Und g

gend

fäufli

dasselb über

allen Anforde

en,
ROS
ennerei,
trasse 16.
firma Neusser
Wilucki ent-
täglich warme
tchen.
ausen Wwe.,
berstraße.

Tagung.
eiche Teilnahme an
unseres verstorbenen
Batten und Batten
Freunden und Be-
holzheimen Schützen-
n tiefgeföhnten Dank.
wein, Holzheim.

isefartoffeln,
find bei Ab-
neigens einem
tarf 5.— franco
ausen bei
Paul Kallen.
und Herzen,
& en détail,
auswahl zu deut-
Preisen bei
Breuer,
amerfr. 7.
erdichte
bededen,
ntlicher,
bededen,
erschürzen
pfeicht
ranz Dünbier.
Gold, Silber, Mo-
schöbsten Preise ange-
9, früher Oberfr. 76.

aschinen,
Regelmäshinen,
Bammhühen, neustes
gebrauchte Dresch-
gibt abgegeben.
Schweren,
er, Neurath,
Donnerstag zur
zwei fette Stöße,
Pfund 60 Pfg.
ngsvoll
sers, Kaarst.

ihneraugenmittel
s beste Mittel zur
tigung der Jähner-
n bei
nt, Krämerstraße 7.
nt - Aufträge
auswärtige
Zeitung
gt billigst u. schnell
xpedition der
Grevanbr. Zeitung

eschauer
ktempel
eier Farbe
t billig
der Neuf-
her Zeitung.

Sahrplan.
orten zöfischen Neuf-
find wieder aufge-
nden die Abfahrten
8.30, 10.00, 12.00,
3.00, 6.00, 7.30.
7.00, 8.30, 10.00,
10.40, 4.30, 6.00, 7.30.
ar & Co.,
Gefellch. mit beje-
ftung.

Gesellschaft für Buchdruckerei.
Montag den 6. November, Morgens 1/8 Uhr,
in der Sebastianuskirche
Jahresmesse
für das verstorbene Mitglied unserer Gesellschaft
Herrn
Anton Jägers.

Nachruf
unserm so früh dahingeschiedenen verehrten Dirigenten
Lambert Klein,
20 Jahre Küster und Organist der Gemeinde
Büderich.

So bist Du, theurer Freund, denn heimgegangen
In's Land der Ruhe und der Seligkeit!
Dein Erdenleben war ein grosses Leid,
Denn fühltest nach dem Himmel Du Verlangen.
Dort wird das Reich der Freude Dir sich zeigen,
Die Du hienieden wenig nur gekannt;
Denn ob auch schaffend wirkte Deine Hand:
Nie wollten Sorgen von dem Siechthieb weichen.

Und als von Unversorgten Du sollst scheiden,
Da stieg ein schwerer Seufzer himmelwärts;
Es betete Dein treues Vaterherz:
O guter Gott, lass' nicht die Meinen leiden!

Schlaf' ruhig nun! Geliebt, beweint von Allen,
Die Dich als Gatte, Vater, Freund gekannt;
Geniesse in dem schönen Heimaland
Den Lohn Du für ein dornenvolles Wallen.

Im Himmel grüsst des Höchsten Ruf Dich heute
Für Deines Herzens Thaten, schlicht und rein;
"Komm, komm, Du frommer und getreuer Knecht,
Und gehe ein zu Deines Herren Freude!"

Gewidmet vom Kirchengesangsverein
"Cäcilia", Büderich.

Den geehrten Bewohnern von Neuf und Um-
gend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das
Dünwald'sche Local
känflich erworben und die
Wirtschaft

dasselbst übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein,
allen Anforderungen und Wünschen in Bezug auf Getränke
und Bedienung meinen Gästen vollkommen zu genügen und
halte mich bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
Christ. Wichmann.

Neu! Cursus 1 Mark. Interessant!
Japanische, Venetianische u. Zilligant-Arbeiten, Blumen aus
Perlen, Federn, Wolle, Bouillon u. Glas (Imitation), Schmuck-
sachen aus Gold, Silber, Eisen u. Schildpatt (Imitation).
Materialien sehr billig.
Diese Arbeiten verdienen die ihnen entgegengebrachte Aufmerksamkeit
in volstem Maße, nicht allein, daß dieselbe so mannigfaltig und vielseitig
verwendbar sind zur Ausschmückung des eigenen Heimes, zu Geschenken bei
festlichen Anlässen usw., sind sie so ohne jede Anstrengung; jedoch ist un-
bedingt von Jedem, auch von Kindern geübt werden können; zudem auch ge-
eignet, zu recht anständigen Erwerb zu verhelfen. Fertige Sachen sind im
Unterrichts-Saal bei Herrn **Witt. Corde**, 1. Etage, Markt, ausgestellt.
Anmeldung: Montag 6. Nov., von Mittags 12-7 Uhr Abends.
**Sensationell! Jedes Kleidungsstück ohne Anprobe tadel-
los sitzend zuzuführen.** Donator mäßig. Bitten unser Prospect
zu verlangen.
Geschw. Kaal.
Lehr-Institut für Zuschneidkunst und Kunst-Hand-Arbeit.

Prima Pferdefleisch.
Ich schlachte heute 3 junge,
ausgesuchte Pferde, Fleisch
per Pfd. 25 Pfg., Gehacktes
30 Pfg. u. empfehle sämtl.
Wurstsorten
zu billigsten Preisen.
Adolph Teske, Hammthorwall 40
Schlachtpferde werden stets zu höchsten Preisen
angekauft.

Vorläufige Anzeige!
An den drei
**Firmen-
tagen,**
den 12., 13.
und 14. dieses
Monats:
**Großes
Preiskegeln.**
Preise Mt. 120 in Baar.
W. Mentzen,
Neufurth.
Schießbahner Kirmes.
Sonntag den 5. und Montag den
6. November cr.
BALL,
wozu ergebenst einladet
Math. Mentzen.

**Düsseldorfer
Stadttheater.**
Direction:
Eugen Staegemann.
Samstag den 4. Nov. 1893.
Das letzte Wort.
Theaterstück von F. v. Schöthan.
Sonntag, den 5. Nov. 1893.
Carlo Broschi,
oder: **Der Teufels-Antheil.**
Kom. Oper von Huber.
Montag den 6. Nov. 1893.
Gahnel von Paula Baye.
Serpentin-Tanz.
Alexandro Stradella.
Romant.-Com. Oper von v. Flotow.
Nach Grimlinghausen!
Unserm allverehrten
Herrn Kassenrentanten
Karl Quos
die herzlichsten Glück- und
Segenswünsche
zu seinem heutigen Namensfeste.
Gedwim. vom 1. Grenadierreg.

**Neuher
Turnerschaft.**
Heute Abend 8 1/2
Uhr:
Monatsversammlung.
Um pünktliches und zahlreiches Er-
scheinen bittet
der Turnrath.
Warnung!
Da noch fortwährend Jemand sich
als mein Stimmer ausgibt, so theile
hierdurch meiner geehrten Kundschaft
ergebenst mit, daß mein Stimmer,
Hr. **Emil Meier**, mit einer Legitima-
tion versehen und vor dem Stimmen
zum Vorzeigen derselben verpflichtet ist.
Hochachtungsvoll
Jacob Lorenz,
Pianos u. Harmonium-Geschäft.
Erbsen u. Bohnen
neuer Ernte, guttrockend, saft- und
pflundreich. **Elbern-Diermann.**

Pius-Verein.
Nächste
Versammlung
bestimmt am 12. November.
Der Vorstand.
**Junggesellen-
Godalität.**
Sonntag den 5. November, Nach-
mittags 5 1/2 Uhr, im Saale der
„Constantia“:
Fra-Versammlung,
wozu einladet
der Vorstand.
N.B. Nur Mitglieder haben gegen
Vorgeigung ihrer Mitgliedsarte Zutritt.
Geflügelzucht- u. **Fauna.**
Thierschutzverein
Sonntag den 5. d. M., Abds. 6 Uhr:
Monats-Versammlung.
L.D.: Bezug von Thiergärtkalender,
Prämierung von Dienstboten,
Verloosung von Rachebüchern.
Der Vorstand.

14. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuss. Lotterie.
Nur die Gewinne über 210 Mtl. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Eine Gewinns.)
8. November 1893, vormittags.
10 58 482 700 1 981 1072 81 130 67 414 18 59 516 67 684 818 2080 170
262 80 536 67 61 801 997 3083 119 32 250 282 780 815 4044 45 389 615
5066 1800 74 130 38 213 428 45 16 001 11 75 715 839 915 6143 464 551 683
541 72 73 957 7126 34 582 823 46 79 639 54 748 873 918 8050 55 358 498
515 50 708 58 882 84 9008 36 184 337 69 472 519 34 006 32 46 830
10180 635 747 850 11184 440 518 48 85 663 12123 54 45 357 713 842 67
13013 19 83 460 716 56 917 14111 32 274 308 31 97 533 758 554 15 946 50
15029 34 88 174 235 305 15001 24 15001 24 15001 24 15001 24 15001 24 15001 24
1501 72 956 64 10057 69 102 39 670 862 948 62 92 17185 231 507 854 929 41
85 99 18914 329 67 98 558 622 745 47 69 15001 91 811 40 10141 387 90 565
690 72 44 73
20633 411 61 68 641 994 2182 363 87 453 15001 656 64 13001 90 941
22366 74 23002 161 82 15001 229 49 637 708 803 905 35 24301 17 29 75
1501 351 704 13001 25019 185 225 365 78 545 15001 96 717 53 34 387 950
26113 328 43 516 406 702 716 114 300 92 321 315 324 429 479 572 6 2346 25022
87 201 630 749 91 25088 384 617 707 806 13001 68 902
30107 231 544 64 721 803 98 17 92 31070 85 596 99 15001 720 55 825
15001 40 54 15001 58 911 16 13001 320 9 13 67 15001 239 15001 74 515 47
600 14 551 34120 68 256 58 313 93 532 335 60 15001 342 49 71 325 55 35
507 55 13001 729 60113 292 47 42 35079 292 72 329 97 8 30 331 36309 71 440 55 892
37061 346 428 3 586 646 737 901 38054 76 71 348 15001 59 795 960 39234
87 1001 303 761 823
40192 342 402 575 992 13001 94 41349 367 732 954 82 42185 492
565 692 702 43016 75 310 13001 921 17143 60 705 72 802 51 922 37 44046
368 37 40 13001 65 426 13001 726 31 80 43189 701 332 593 15001 777
140 46072 93 58 15001 285 13001 483 674 763 592 47000 75 179 92 61
13001 70 15001 725 912 33 45142 383 403 15001 504 81 741 84 98 801 91
49055 109 638 11001 79 84
50049 13001 371 84 420 52 633 60 73 89 704 965 68 51035 320 392 453 71
655 91 52131 34 566 681 516 15001 54 985 53219 345 69 417 13001 556 633
74106 315 60 468 540 613 31 720 91 844 45 979 75120 253 308 53 91 410 818 3
76006 90 35 58 77484 566 89 678 789 901 72 82 78009 13001 304 74 431 813
13001 18 24 69 397 919 70128 70 73 349 13001 856 90 8107 82160 555 529 745 71
80047 97 680 73 587 713 584 51078 370 457 63 87 587 250 923 53 84112
828 902 81 13001 82802 74 156 300 97 63 397 457 63 87 587 250 923 53 84112
355 72 260 601 73 353 85130 382 427 15001 514 18 647 746 945 546015
47 72 266 300 20 43 60 445 794 850 67 97 87143 352 657 63 87 587 250 923 53 84112
441 78 518 606 780 859 64 80069 13001 197 40 204 13001 436 560 784 997 99
90029 309 478 348 983 91041 263 64 723 46 888 930 13001 92033
15001 406 513 37 87 997 90022 78 118 15001 19 20 457 529 801 31 623
13001 94353 450 532 628 750 84 95016 64 297 594 730 911 96073 185 304
22 342 465 624 636 736 874 88 97028 107 22 321 31 15001 931 60 67 447
839 356 35 38 92 95016 771 518 92 84 9016 216 229 380 43 786
100102 328 470 605 510 908 100102 414 27 590 603 18 29 47 864 902
49 51 102072 75 192 258 310 417 532 612 758 103154 59 201 69 332 81 631
76 44 67 821 94 104029 13001 33 65 129 84 307 415 50 527 602 61 738 57
13001 79 803 989 105018 265 381 436 538 615 29 247 100893 281 21 329 422
781 914 19 13001 701 81 85 85 68 938 13001 55 13001 97 107086 78 169
301 21 96 377 543 59 673 722 26 873 13001 947 81 108230 67 732 888 100012
801 412 25 13001 86 519 711 973
110013 114 29 306 9 430 83 741 15001 50 838 935 49 88 93 98 111078

97 281 457 90 590 638 730 803 112032 37 730 921 113110 19 321 61 91 516
21 713 823 1140 9 172 24 214 310 447 50 63 548 15001 75 992 71 115172
321 409 22 507 610 877 116141 213 332 455 375 727 43 48 112033 119
21 24 25 29 44 81 91 97 407 29 845 962 97 118033 68 95 423 48 73
506 58 715 115012 57 305 468 15001 824 25 943 50
120111 15 43 15001 94 318 413 694 700 859 977 82 121101 204 24 49 94 308
516 618 761 834 67 954 85 122031 533 624 711 70 78 123058 27 452 518
25 711 982 124072 173 90 302 15001 621 43 47 98 714 943 15001 21 48
123058 335 430000 45 270 39 483 984 81 126038 131 45 67 214 56 356
687 953 127077 56 161 407 36 584 74 125038 314 24 25 413 580 94 823 904
8 53 82 129011 121 65 480 502 30 707 69 822
130039 109 39 37 67 304 50 300 2 33 56 516 92 661 15001 812 52 922 97
131096 324 29 637 92 720 71 818 13001 929 73 132029 15001 15001 15001 371
13001 697 700 856 983 13321 251 142 76 303 7 317 516 67 723 131461
76 292 17 388 99 581 13001 13515 350 496 738 62 807 947 134046 101 202
458 517 32 675 863 91 938 57 15001 96 137085 274 302 69 13001 457 502 701
78 15001 857 61 988 45 89 13001 139039 99 186 417 22 610 838 72 39 139228
304 5 511 99 684 706 834 922 44
140011 27 15001 283 383 703 42 44 15001 805 141127 69 253 91 13001
344 426 15001 677 939 15001 142188 359 519 58 686 709 10 882 142870 516
501 80 679 709 52 918 144011 68 182 388 708 70 87 826 301 44 49 145 47
605 15001 31 91 15001 144031 455 15001 631 760 86 13001 944 147088 165 230
323 3 640 807 8 84 978 148410 538 633 718 810 78 149039 15001 290
314 62 414 13001 551 677 813 84 953
150057 122 24 286 376 401 710 60 81 151015 30 56 348 13001 466 514
926 1520 229 329 4280 496 85 15001 753 92 150077 308 688 703 47 851 913 98
15001 177 291 330 477 15001 537 617 737 99 977 92 96 152011 271 424 57
571 13001 724 89 891 150033 13001 227 61 312 694 784 15001 15001 15001 225
412 83 639 788 903 159154 44 292 673 86 857 95 159155 82 229 427 558 665
777 802 501 985
160148 318 442 76 563 611 89 13001 726 35 15001 818 909 161062 88 608
924 28 13001 63 59 65 162009 178 345 76 77 853 743 43 874 87 163389 396
485 501 75 90 802 164064 103 43 233 359 402 614 865 1450571 163389 396
56 70 878 15001 270 310 91 469 489 15001 831 964 167132 267 381
624 74 75 639 894 169033 131 59 451 61 513 613 94 98 99 807 80 973 169018
15001 68 100 333 42 544 638 716 805 36 992
170130 307 446 515 48 664 782 901 15001 171076 333 621 56 79 792 172056
103 88 232 49 504 75 78 630 400 15001 438 558 92 656 55 781 958 175143 258 81
82 307 80 66 81 475 621 98 170035 41 97 274 319 52 494 661 84 734 36 38 43
77 817 13001 20 60 920 61 171250 56 305 38 427 847 50 178102 538 698
67 855 93 65 170105 62 258 13001 548 86 636 54 778 566
180025 257 541 584 651 761 181008 60 178 84 349 94 410 33 603 48 582
13001 781 15001 824 84 928 182149 216 115001 22 304 88 448 330 35 74 747
183161 72 407 21 43 67 83 522 29 697 18001 70 15001 88 835 86 955 184100
6 74 86 237 341 49 636 87 707 85 880 185512 62 27 321 963 686 855 15001
186285 234 443 51 234 727 63 70 90 850 900 187040 72 140 13001 781
681 777 80 188 05 93 119 211 381 441 620 962 92 189157 78 229 49 412 508 54
640 944 84
190146 13001 536 90 13001 605 632 191033 421 608 17 44 833 15 918
190001 289 328 402 576 13001 633 846 62 13001 933 105017 131 812 76 984
191 10614 31 309 50 679 197052 218 27 63 407 672 785 836 87 955 198064
133 72 363 435 600 1 72 13001 729 13001 60 832 84 883 202072 264 302 18 538 756
200393 51 583 844 201032 40 832 84 883 202072 264 302 18 538 756
201031 301 60 74 15001 245 740 86 802 97 15001 204251 89 355 87
466 586 81 829 205122 56 15 801 262 88 15001 341 83 15001 466 519 759 72
549 916 206090 13001 173 288 307 596 689 427 847 50 15001 207095 72
461 761 872 91 208088 781 989 208089 418 604 89 783 13001
210108 253 373 508 625 15001 730 818 901 211011 111 457 650 716
212134 235 463 682 776 15001 819 32 75 84 213255 322 13001 553 631
771 639 214023 65 228 88 306 601 779 899 15001 215181 354 818 416 781
965 216 91 156 491 563 603 677 97 81 728 873 216102 70 97 228 63 376 581 686
218028 218028 92 174 255 15001 87 93 38 315 477 92 545 62 890 219101
27 57 171 521 75 87 629 933 50 83 66 67
220075 105 74 268 15001 82 425 555 800 90 926 56 221047 53 88 15001
124 545 583 791 865 960 222061 473 15001 99 570 13001 837 87 91 98 222018
179 341 818 717 71 701 222074 15001 75 224074 100 227 443 537 47 614 611 46 58
78 792 15001 884 225085 182 13001 269 328 56 97

14. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuss. Lotterie.
Nur die Gewinne über 210 Mtl. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Eine Gewinns.)
8. November 1893, nachmittags.
8 56 71 111 376 758 990 1000 250 15001 615 13001 32 717 85 15001 823
80 71 72 921 3008 89 160 443 575 801 94 91 848 383 3003 35 114 13001
86 91 35 555 38 481 903 31 13001 33 97 4035 55 78 305 333 15001 77 757 74
80 61 15001 64 5066 118 366 10 450 679 913 16 4375 415 573 601 15001
93 35 15001 7026 15001 808 273 87 310 29 68 401 15 571 742 13001 78 833
391 601 12 718 90125 171 518 92 84 9016 216 229 380 43 786
100102 328 470 605 510 908 100102 414 27 590 603 18 29 47 864 902
49 51 102072 75 192 258 310 417 532 612 758 103154 59 201 69 332 81 631
76 44 67 821 94 104029 13001 33 65 129 84 307 415 50 527 602 61 738 57
13001 79 803 989 105018 265 381 436 538 615 29 247 100893 281 21 329 422
781 914 19 13001 701 81 85 85 68 938 13001 55 13001 97 107086 78 169
301 21 96 377 543 59 673 722 26 873 13001 947 81 108230 67 732 888 100012
801 412 25 13001 86 519 711 973
110013 114 29 306 9 430 83 741 15001 50 838 935 49 88 93 98 111078

110106 19 321 61 91 516
203 13001 98 100001 305 89 434 150

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Wilhelmsblatt. Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem außerordentlich großen Publikum unserer Blätter die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aufnahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 252. (Zweites Blatt.)

Samstag, 4. November 1893. (Carl Borr.)

20. Jahrgang.

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten.)

G. Neuß, 1. November.

Die verfloßene Woche stand noch vollständig unter dem Zeichen der Landtagswahlen. Eine Wahlversammlung drängte die andere und ganz besonders haben unsere Gegner den Worten gelauscht, die Dr. Lieber geredet hat und die ihnen nicht ganz angenehm in den Ohren geklungen haben, wie man der „Köln. Zeitung“ und ihren Gefinnungsgegnern sehr wohl anmerken konnte. Der Socialistenkongress in Köln hat auch in dieser Woche ein Ende gefunden, nachdem die Parteileitung trotz aller Gewandtheit einige scharfe Zurechtweisungen von Seiten der Genossen nicht vermeiden konnten. Vor der Brezche, die die Herren in den Centrumsthorum am Rhein legen wollten, fürchten wir uns nicht. Einmal sind sie dafür viel zu uneinig untereinander und dann liegt man bald hier, bald da von Verhaftungen ihrer Hauptagitatoren wegen Unterschlagungen, oder die Genossen erlassen sogar in ihren Blättern Drohungen gegeneinander, wenn nicht gesammelte Gelder abgeliefert werden u. dgl.; mit solchen Deutungen mag das ehrliche Völkchen am Rhein denn doch nichts zu thun haben, trotz aller Reden und Prophezeiungen des Zukunftsstaatspräsidenten Bebel.

Auf unsern Militarismus entfallen auch wieder interessante Streiflichter, die immer mehr aufdecken, wie faul noch so Manches da ist. In der Verurteilung der Militärgerichtsbarkeit, wie sie jetzt ist, sind so ziemlich alle Parteien einig. Wie unhaltbar dieselbe ist, zeigte ja in dieser Woche wieder der „Fall Gradnauer“. Und daß auch in unseren Offizierskreisen furchtbare faule Zustände herrschen, zeigt sich jetzt wieder bei dem großen Wucherer- und Spielerprozeß in Hannover. Derselbe hat der Presse aller Parteien Anlaß gegeben zu schonungsloser Verurteilung der Spiel- und Wucherergerichtsbarkeit, die leider trotz taufelichen Einschreitens noch immer in unseren Offizierskreisen herrscht.

In Oesterreich hat endlich einmal das letzte Stündlein des Ministeriums Taaffe geschlagen. Der Kaiser hat das Entlassungsgeheiß desselben angenommen, doch steht nun die Cabinetsbildung eines neuen auf große Schwierigkeiten. Damit dürfte auch die Wahlreform, wie sie Taaffe projectirt hatte, einstweilen zurückgeschoben sein.

Die Puffenfestlichkeiten in Frankreich sind endlich vorbei, worüber Niemand mehr erfreut sein wird, als die russischen Officiere selbst. Um solche Strapazen auszuhalten, dazu gehört doch schon eine gesunde Constitution und vor allem ein kräftiger Magen und wenn den Russen auch der Ruf besonderer Leistungsfähigkeit auf diesem Gebiete vorangeht, werden sie doch froh sein, daß sie diesen Strapazen glücklich entronnen sind. Großer Jubel herrscht übrigens noch unter den Franzosen, da der Czar und Carnot zuletzt noch Worte gebraucht haben, die auf ein festes Bündniß zwischen Frankreich und Rußland hin zu deuten scheinen. Daß durch diese Festlichkeiten die friedliche Stimmung im Lande gestärkt worden wäre, läßt sich nicht gerade behaupten, wenigstens nicht, wenn man die Aeußerungen der französischen Presse verfolgt. Doch kann uns das ja auch wenig rühren.

Ein wirkliches Gegengift gegen diese französische Begeisterung war übrigens auch der Besuch eines englischen Geschwaders in Italien. Die Festlichkeiten die bei dieser Gelegenheit stattfanden, waren zwar nicht so großartig, wie die von London, Paris u. dgl. Doch war der Empfang nicht minder herzlich und hat das Gute gehabt, daß den Franzosen und Russen einmal wieder ins Gedächtnis gerufen worden ist, daß außer dem Zreubund auch noch England ein Wörtchen im Nothfall mitzusprechen will. Sonst läßt sich aus Italien aber auch nichts Gutes berichten. Kämpfe und Unruhen zeigen Tag für Tag die Unzufriedenheit des Volkes mit einer durch und durch faulen Regierung.

Spanien hat einen Krieg mit den Kabylen begonnen, die nach den kriegerischen Aeußerungen englischer und französischer Blätter vielleicht noch weitere Kreise zieht. Einstweilen haben die Kabylen den Spaniern eine Niederlage beigebracht, wobei sogar der Kommandant von Melilla gefallen ist. Die Spanier sehen sich deshalb genöthigt, Ernst zu machen und haben größere Truppenmassen hinfibergeschickt. Doch wird sich die Sache wohl in die Länge ziehen, da die Kabylen in fast unzugänglichen Bergnestern haufen.

In England machen die Barnelliten dem Ministerium Schwierigkeiten und gefährden dadurch die liberale Majorität für die Home-rule-Vorlage. Sie wollen ihre Wünsche unbedingt erfüllt haben, sonst wollen sie Opposition machen. Natürlich erfüllt das die Conservativen mit großer Freude, da sie dadurch das

ihnen verhasste Ministerium Gladstone zu Fall zu bringen hoffen. Einstweilen ist es aber doch noch nicht so weit.

Aus Rumänien kommt die uns Katholiken betäubende Nachricht, daß der Thronfolger das Verprechen katholischer Kindererziehung, welches er bei der Heirath gegeben, nicht gehalten hat. Solche Vorfälle werfen allerdings ein grelles Licht auf den großen „Gewinn“, den nach den Behauptungen der Herren vom Evangelischen Bunde die Katholiken aus den gemischten Ehen ziehen, und sind gewiß geeignet, der Kirche Recht zu geben, wenn sie bringend vor der Eingehung von gemischten Ehen warnt.

G. Aus Dr. Fliederstrauch's unpolitischer Wappe.

(Wochenplauderei.)

(Nachdruck verboten.)

Heute gibt's wieder eine kleine Erzählung, die ich so gerade in meiner alten Wappe finde. Die Aueanwendung daraus wird sich der liebe Leser selbst zu ziehen wissen.

Es ist noch nicht gar lange her, als ein Arzt in Holland folgende eigenthümliche, aber vortreffliche Heilmethode in Anwendung brachte. Es handelte sich um eines reichen Holländers einziges Töchterlein. Wie das oft bei reichen Leuten der Fall ist, der Vater liebte die Tochter mit Unverstand. Was dieselbe wünschte an Kleidung und Genuß, das ward ihr; ihre Zimmer waren voll Pracht. Aber das Mädchen liebte, wohl auch in Folge der Verästelung. An die Luft wagte sie kaum noch zu gehen; sie machte höchstens eine halbstündige Spazierfahrt im Mittagssonnenchein im verschlossenen Wagen. Aller Muth war gebrochen; täglich neue Klagen über immer neue Leiden; täglich neue Erfindungen, sie zu erheitern; vergebens! Heute erfreute es, morgen war es zur Last. Sie dachte an den Tod, redete auch von ihm, und doch graute ihr vor ihm. Alle Aerzte hatten ihre Kunst an ihr verkehrt. Doch alles umsonst! Sie wollte und wollte dem Tode entgegen.

Nun lebte in der Stadt noch ein Arzt, der seine Praxis besonders unter den Armen hatte. Die reichen Leute redeten verächtlich von ihm, weil er ihr trübes Sündenleben oft mit scharfen Worten züchtigte. Doch ging immer wieder das Gerücht durch die Stadt, er führe hier und da Curen aus, die an das Wunderbare grenzten;

er heile, wo kein anderer Arzt mehr heilen könne. Doch sollte er auch sehr sonderbare Mittel dabei anwenden und ziemlich kurz und ehehahabersich zu Werke gehen.

Als dem betrübten Vater sein Name wie ein letzter Nothanker genannt ward, schüttelte er zuerst den Kopf. Doch wozu verheißt man sich nicht um ein einziges Kind? Der wunderliche Doctor kam. Er fragte und forschte und erhielt halbe und matte Antworten. Dann ließ er seine Kranke etliche Male durch das Zimmer gehen und sie sank dann müde in einen Ruhefessel. Endlich fragte ihn der Vater mit klopfendem Herzen: „Doctor, ist noch Hilfe möglich?“

„Ich hoffe es zu Gott“, antwortete der Arzt, „aber Sie müssen mir pünktlich gehorchen!“

„Was für eine Cur wollen Sie denn beginnen?“

„Sie besorgen heute ein schlichtes Kleid, wie es die Bürgerstöchter zu tragen pflegen, und eben solchen Hut für Ihre Tochter; ich will morgen mit ihr ausgehen“, antwortete der Arzt.

Der Vater schlug die Hände über dem Kopf zusammen und rief: „Mit ihr ausgehen? Sie ist ja seit Jahr und Tag nicht an die Luft gekommen!“

Der Arzt zuckte die Achseln mit den Worten: „Wollen Sie mir nicht gehorchen, so kann ich Ihnen nicht helfen! Morgen um 10 Uhr bin ich wieder hier, aber zum letzten Male, wenn Sie meinen Anordnungen nicht nachkommen wollen.“ Und damit ging er.

Die bestimmte Art des Mannes übte eine Macht über den Vater aus und so entschloß er sich endlich nach langem Bedenken, dem Willen des Arztes nachzugeben. Das Verlangte ward besorgt, das Neue und Ungewohnte wirkte belebend auf die Tochter, sie sah zur bestimmten Stunde schlicht bürgerlich gekleidet da. Der Arzt ergriff ihren Arm, ging mit ihr zum Hause hinaus und der Vater schaute ihnen verwundert und sorgenvoll aus dem Fenster nach.

Draußen sagte ihr der Doctor: „Wir gehen heute nicht weit.“ In der nächsten Straße bog er in ein Haus ein, und es ging zwei enge Treppen hinauf. Sie traten ein in das Wohnzimmer einer Familie, in welcher Armuth und Krankheit seit langer Zeit heimisch waren. Die Mutter, eine Wittve, lag hart darnieder, die Kinder mit ihren flecken Angehörten standen um sie und die Armuth stand nur mit zu leserlichen Beilen im ganzen Zimmer geschwieben. Der Doctor ermunterte, tröstete und gab aus

Ein Beutel voll Diamanten.

Aus dem Englischen des Georg Manville Jenn. Autorisirte Uebersetzung von Alice Salzbrunn.

14) (Fortsetzung.)

Der sonderbare Zufall.

Eine Veränderung war plötzlich an dem Doctor Charley sichtbar. Kurz vorher war er ruhig und langsam in seinen Bewegungen gewesen und die beständige, berufsmäßige Freundlichkeit hatte sein angenehmes Gesicht erhellte. Jetzt war das Lächeln verschwunden, und als er auf und ab ging, zeigte der Ganges seine von forschenden, ernsthaften Gedanken durchzogenen Linien und sein älteres Aussehen. Er ging wieder in das Sprechzimmer, fand seinen Patienten freier athmend und in einen tiefen Schlaf versunken. Ueber ihn geneigt, glitt er mit der Rechten über die Brust des ausgestreckt liegenden Mannes. Er zog die Hand rasch weg und legte sie in die Kinnthür, wo er seine eilige Wanderung fortsetzte und halb laut murmelte, bis er sich erschrocken umschau, als fürchte er, gehört worden zu sein. In das Sprechzimmer zurückkehrend, nahm er aus dem Schrank die Flasche, welche das Ergebnis seiner Forschungen enthielt und betrachtete sie feurig. Denn nahm er den Defillirtrichter aus dem Fach, schüttelte den Kopf und setzte ihn wieder weg.

„Wenn ich nur Geld hätte“, dachte er, „so könnte ich meine Versuche nach Belieben ausführen und Erfolg haben; meine Kinder würden glücklich sein, und ich würde einen unsterblichen Namen gewinnen.“ Er schüttelte den Kopf, seine Stirn wurde finsterner, und eine furchtbare Unruhe ergriff ihn.

Niemand sah ihn hierher kommen. Es ist seine Einbildung, daß man ihn verfolgt. Ein Leben — was ist ein Leben in dieser welken Welt? Ein Leben — meine vervollkommnete Erfindung würde die Lebensrettung für Tausende, für Hunderttausende werden, für Generationen auf dieser dürstenden Erde. Wenn er schlief und nicht mehr aufwachte?

Der Doctor blinzelte seufzend auf den Schläfer. „Solche Versuche treten an uns Verräthe heran“, sagte er leise, „ich habe so viele sterben sehen, daß das Fingerring eines — Was ist's? Doch nur ein tiefer langer Schlaf, in welchen ich ihn ohne Schmerz bring-

gen könnte? — Und dann? Armer Bursche! Er kam schluchzend zu mir, und ich betrug sein Vertrauen. Wie könnte ich wieder meinem Sohne in das Gesicht sehen? In die Augen meiner Tochter blicken? Die klaren Augen würden mein Geheimniß durchschauen und ich würde verurtheilt sein.“

Er neigte sich wieder über den Schläfer, und gegen seinen Willen glitt seine zitternde Hand auf dessen Brust.

„Sie sind Tausende werth“, sagte er, „und liegen hier wie eine geringe Daarhaft. Er suchte bei mir Zuflucht und soll sich bei mir nicht getäuscht haben.“ Seine Hand zitterte nicht mehr, als er die Hand auf Morz Deat's Brust legte und seinen Kopf ruhig betrachtete; dann ging er in die Klinik, schraubte das Glas herunter und schritt langsam durch das Zimmer. Jeder Zoll breit in der Klinik war ihm so bekannt, daß ihn die Dunkelheit nicht hinderte, und die bittere Kälte der Stube schien ihn zu erheitern. Nach einigen Minuten blieb er nachdenklich stehen, trat an die Wandfläche, tastete mit der Hand an der obersten Reihe der Medizinischen entlang und nahm eine kleine Flasche herunter. Als er wieder in das Sprechzimmer trat, las er betrieblig die Aufschrift der Flasche, und nach einem Blick auf seinen Patienten handelte er entschlossen.

„Wissen Sie, ich werde ich schlafen“, dachte er, „unter dessen wird er erwachen. Es ist einfach.“

Zähe und nahm er das Glas, aus welchem Morz vorher getrunken, goß wieder etwas Aether hinein und fügte Zucker und heißes Wasser aus dem Kessel hinzu, so daß das Glas halb voll war.

„Er wird das genöthig trinken“, sagte er, indem er das Glas in die Nähe des Sophas stellte. Dann preßte er die blaue Flasche auf, hielt sie an den Rand des rauchenden Glases und zählte die Tropfen vorsichtig hinein. „Eins — zwei — drei.“ Ein Tropfen nach dem anderen fiel langsam nach einigen Sekunden, während seine Linde das Glas füllte. Bei dem dritten Tropfen hörte er ein Geräusch auf der Straße, dumpfe, schliefende Schritte, murmelnde Stimmen und dann ein gebieterisches Klopfen an die Hausthür. Der Doctor wendete den Kopf rasch um und starrte nach der Thüre; sein übriger Körper schien unfähig, nur seine Augen vergrößerten sich und seine Unterlippe sank herab. Inzwischen tropfte die Flüssigkeit langsam und beständig aus der blauen Flasche in das rauchende Glas und floß zuletzt in einem Guß hinein. Ein seltsame Furcht

ergriff den Arzt. Die Worte seines Patienten über die Diamanten hatten sich bewahrheitet — war das Uebige denn auch wahr? Hatten ihn Männer verfolgt, deren Absicht die Verabreichung, vielleicht der Mord war und hatten sie seine Spur hierher gefunden?

„Bahl! Ich werde festsitzen“, sagte der Doctor und steckte den Glasstopfen wieder in die Flasche, gerade, als sein Patient sich im Schlaf ungeduldig warf und den Hauchschrei auf den Fußboden glitt. Der Doctor hob ihn schnell auf, warf ihn über den Kranken und neigte sich über den letzteren, während er aufmerksam auf die Wiederholung des Klopfens horchte.

„Es kann sein“, sagte er leise. „Um! Unfinn! Der Wahn eines kranken Gemüthes.“

Er nahm die Medizinflasche vom Tisch, schritt still zur Thüre, stand still und blickte sich, als wolle er das Schreien zur Beruhigung erregen. Dann schloß er über seine Thüre. Er ging leise aus der Thüre, machte dieselbe hinter sich zu und setzte im Dunkeln die Flasche auf das Wandbrett zurück, wobei ein klirrendes Geräusch entstand; dann wieder beunruhigte ihn der Gedanke, sein Patient könne recht haben, während jetzt zum drittenmale lauter als vorher an den Hausthür geklopft wurde. Der Doctor trat an den Gaststuhl, schraubte ihn auf, und als das Licht die Klinik erhellte, ging er lähn in den Hausflur, wo der trübe, rothe Schein aus der Laterne auf sein edles, ruhiges Gesicht fiel. Im nächsten Augenblick öffnete er die Hausthür und sah drei Männer vor sich.

Wieder blickte Morz Deat's Furcht durch seinen Sinn; dann hörte er das Anliegen seiner Besucher. „Wir dachten, Sie wären zu Bett, Herr Doctor; konnten die Klingel nicht finden. Dieser verwünschte Rebell! Unser Freund wurde von einer Drochke umgeworren, und wir sahen Ihre rothe Leuchte, als wir ver suchten, ihn in unsern Schlafhaus zu bringen.“

„Still, still!“ sagte der Doctor. „Bringen Sie ihn herein, meine Herren!“

Er betrachtete seine Besucher. Es waren wohlgekleidete Männer in Flanellrocken und niedrigen Hüften; der Sprecher war ein kräftiger Mann mit kurzgeschnittenem Bart; ein anderer hatte ein mephistophelisches Gesicht, glatt rasirte Wangen und einen struppigen Schnurrbart. In ihrer Mitte stakten sie einen schlanken jungen Mann, welcher leise flüster, sich aber augenscheinlich mit Aufregung aufricht hielt.

„Langsam, Harry, Roger“, sagte er in scharfem Ton,

„es ist, als ob ein glühendes Eisen durch meine Brust fährt. M—h—h!“

„Tragen Sie ihn, meine Herren“, sagte der Doctor, „damit er nicht ohnmächtig wird. Schnell, hierher!“ Er sprach in scharfem, entschiedenem Ton und half, den Verletzten auf die Britische legen. Der letztere lag nieder, that einen unzufriedenen Schrei, knirschte mit den Zähnen und presste die Lippen zusammen.

„Machen Sie gütigst beide Thüren zu“, sagte der Doctor, und der Mann, welcher zuerst gesprochen hatte und sehr bleich ausah, gehorchte.

„Abentheuerliches Mißgeschick!“ sagte er sehr erregt. „Ich sah noch nie solch dichten Nebel. Die Leute sollten in solch einer Nacht durchaus nicht rasch fahren dürfen.“

„Sprich nicht, alter Freund. Hoffentlich ist es nicht bedenklich, Herr Doctor?“ fragte der Mephistophelesähnliche. „Die Drochke kam aus dem Nebel und es wurde umgeworfen. Ich bekam einen schmerzhaften Stoß an der Schulter.“

„Gibt mir etwas Wein“, sagte der Verletzte schwach. „Meine Brust ist zerquetscht.“

„Nein, nein, so schlimm ist es nicht“, antwortete der Doctor gütig. „Sie sollen sogleich einen kälteenden Trank haben; aber zuerst möchte ich die Verletzung sehen. Vermuthlich eine gebrochene Rippe, das ist schmerzhaft, aber nicht schlimm.“ Seine geschäftigen Finger knöpften schnell und behutsam den Rock des Verletzten auf, welcher flüster:

„Das Athmen — schmerzt mich — schrecklich — Herr Doctor.“

Wieder ein Nechzen, der Mephistophelesähnliche schwankte, versuchte sich aufrecht zu erheben und fiel gegen die Thüre des Sprechzimmers; dieselbe flog auf und man sah den schlafenden Morz Deat auf dem Sofa.

„Mein Herr, Sie fühlen sich schwach?“

„Entschuldig Sie, Herr Doctor“, antwortete der finstere Mann. „Mir wurde übel, wie einem Weibe. Ich kann Schmerz ertragen, aber ich so leiden zu sehen, das ging mir nahe. Bitte, untersuchen Sie ihn; mir ist jetzt besser.“

Der Doctor wendete sich zu seiner Aufgabe und hörte die Stubenthür zuschlagen.

„Fühlen Sie sich noch schwach?“ fragte der Doctor, ohne aufzublicken.

„Nein, es ist vorüber. Ich schäme mich wirklich.“

„Dessen brauchen Sie sich nicht zu schämen, mein

